

Wir trauern um Ehrenmitglied Hans Berchtold † (13.1.1921 – 14.3.2012)

Mitte März ist Ehrenmitglied Hans Berchtold von uns gegangen – still und leise, wie er es zeit seines Lebens gehalten hatte. Nach verschiedenen Operationen war sein Körper zu schwach geworden, um sich



noch erfolgreich zu wehren. Er starb im Alter von 91 Jahren und 2 Monaten. Die TVU-Familie kondoliert dem Sohn Hans und den beiden Töchtern Ursula und Irene und deren Familien herzlich zum schweren Verlust. Hans wird im TVU unvergessen bleiben.

Sein Werdegang im TVU entsprach überhaupt nicht der Norm: keine Jugendriege, keine Aktivsektion – Hans stieg gleich in der Männerriege ein, und das im „zarten Alter“ von 31 Jahren. Wenn ich an Hans zurückdenke, der immerhin eine ganze Turngeneration älter war als ich, dann habe ich zwei Bilder im Kopf. Das eine ist der elegante Herr im Restaurant Landhaus in Seebach, der gekonnt und witzig als Conferencier durchs Programm des Männerriegen-Chränzlis führte, mit einer Stimme, aus der immer der Schalk herauszuhören war. Das zweite ist der Blick durch die Tür in der Rösliturnhalle, wo sich am Mittwochabend die Männerriegler unter seiner Leitung den Speck von den Bäuchen trainierten. Und Hans immer in der blauen Turnhose mit dem weissen Leibchen vorne weg, natürlich in einer eleganten hellblauen Hose – nicht in der bei Männerturnern sonst üblichen, dunkelblauen „Beinkleidung“.

1952 trat Hans Berchtold der Männerriege des TVU bei, und schon ein Jahr später hatte er sein erstes „Ämtli“. Er wurde in die Unterhaltungskommission der Männerriege gewählt und war dort während acht Jahren deren Präsident. Von 1961 bis 1969, also wieder acht Jahre lang war Hans Leiter der Männerriege, und das obwohl ihm der Sport nicht etwa in die Wiege gelegt worden war. Ohne irgendwelche „Vorbildung“ entwickelte er sich durch Weiterbildungs- und Leiterkurse zu einem sehr innovativen Trainer der älteren Herren, der das Training sehr lebendig gestaltete und den

„faustballverrückten“ Männerturnern das viel modernere Volleyballspiel beibrachte. Dass das keine einfache Sache war, versteht sich, umso mehr, als er sich nicht auf eigenes Können in dieser neuen Sportart berufen konnte. Aber die Saat ging einige Jahre später prächtig auf.

Disziplin und Einsatz im Training und Kameradschaft und Zuverlässigkeit als Haltung in den gegenseitigen Beziehungen, waren ihm sehr wichtige Eckpunkte bei seinem Wirken im TVU. Natürlich stand er während seinen Aktivjahren auch in der TVU-Turnfestsektion seinen Mann und zeichnete sich durch seine elegante Haltung an den Geräten aus. Er war damit Teil jener legendären Grosssektion TVU, die mehrmals die magische Zahl von 128 Turnern bei den Marsch- und Freiübungen auf den Platz brachte.

1969, nach seinem Rücktritt als MR-Leiter wurde Hans verdienstermassen zum TVU-Ehrenmitglied ernannt. Dannzumal war er bereits wieder mit einer wichtigen Aufgabe betraut. Er präsierte das Quartierkomitee im OK des vom TVU organisierten Kantonalturnfests 1970. Zu diesem Fest lieferte er auch den Oberturnerpreis, eine Bürotisch-Lampe aus seiner Leuchtenfabrik, die der gelernte Automechaniker, langjährige Autofahrlehrer und Inhaber einer Strickwarenfabrik, zum Schluss seiner Berufskarriere führte.

In den Jahren 1982 bis 1987 stand Hans Berchtold noch als Obmann der TVU-Veteranengruppe vor, und wieder war er für Geselligkeit und gute Laune verantwortlich. Bei den Veteranen gefiel es ihm bis ans Lebensende so gut, dass er noch bis zwei Monate vor seinem Tod regelmässig an den Zusammenkünften teilnahm. Genau so war's mit seiner Mitgliedschaft bei den Eidgenössischen Turnveteranen, bei denen er 1988 auf Grund seiner turnerischen Verdienste aufgenommen worden war, und wo er bis Ende 2011 regelmässig an den Samstagstreffen teilnahm.

Hans Berchtold wird uns fehlen! Und für das gute Dutzend seiner Veteranenkameraden, welche an der Abschiedsfeier in Seebach dabei waren, schloss sich der Kreis, denn das Leidmahl fand im Restaurant Landhaus statt, also just dort, wo seine „TVU-Karriere“ vor rund 60 Jahren auf der Bühne begonnen hatte. *

Peter Tobler (mit Hilfe von Chistian Kohli)
(* Vergleiche auch „Schmunzelecke“ in dieser Nummer!)